



Prospekt · Broschüre · Briefpapier · Buch · Digitalprint · Kuvert · Mailing · Grafik

## Ihre Druckerei im Amt & in Affoltern

Käser Druck AG · Marktplatz 3 · 8910 Affoltern a.A. · 044 760 18 30 **offen!** Käser Druck AG · Rainstr. 2 · 8143 Stallikon · 044 700 18 30



### Sonnenstrom ab Juni

Das Crowdfunding für die Solaranlage auf der Götschihof-Werkstatt war erfolgreich. > Seite 15

### Gesang der Vögel

Mit der bevorstehenden Brutzeit der Vögel beginnen diese wieder zu singen. > Seite 18

### «Sauber – na klar»

David Eichenberger sorgt als Wasserwart in Kappel für sauberes Trinkwasser. > Seite 19



# «Wollen wir die Energiewende schaffen, so müssen wir alle verfügbaren Mittel einsetzen»

Der Knonauer Lukas Frei begleitet die neue Heizgenossenschaft Hausen als Sachverständiger

Lukas Frei, Geschäftsführer der Holzenergie Freiamt und Präsident der Heizgenossenschaft Knonau, verrät im Interview, weshalb die Zeit seiner Meinung nach reif ist für eine Heizgenossenschaft in Hausen.

*Sie engagieren sich seit Jahren für Wärmeverbundsysteme zur Nutzung der Holzenergie. Was treibt Sie an?*

Lukas Frei: Ich bin auf unserem Bauernhof in Knonau aufgewachsen. Dazu gehören auch zwei grössere Waldparzellen. Insofern wurde mir das Thema fast in die Wiege gelegt. Holzenergie bildet zudem die Schnittmenge zwischen meinem Ingenieurstudium und der Landwirtschaft. Mittels regionaler Initiative kann die direkt vor der Haustüre wachsende, nachhaltige und erst noch CO<sub>2</sub>-neutrale Energiequelle verwendet werden.

*Sie beraten auch die neue Heizgenossenschaft Hausen (HGH), die mehrere Quartiere der Gemeinde ganzjährig mit Heiz- und Brauchwasserwärme aus Holzenergie versorgen will. Was halten Sie von diesem Projekt?*

Ich durfte es von Anfang an begleiten. Dabei bin ich in Kontakt mit vielen äusserst engagierten Personen gekommen. Dies ist in meinen Augen Grundvoraussetzung für das Gelingen eines solchen Projektes. In der Zwischenzeit konnten grosse Wärmekunden verbindlich eingebunden und damit die Genossenschaft auf solide Füsse gestellt werden. Die Zeit war ganz offensichtlich reif für genau diese Idee. Bedenkt man die grossen Wälder der Gemeinde, rund 360 Hektaren in Hausen, so steht das richtige Projekt am richtigen Ort.

*Ist denn das Verbrennen von Holz überhaupt sinnvoll?*

Unbedingt. In den Schweizer Wäldern wachsen jährlich rund 10 Mio. m<sup>3</sup> Holz nach. Diese Menge kann und soll auch genutzt werden, um unsere Wälder zu erhalten. Rund die Hälfte davon eignet sich nicht als Bauholz und kann nur energetisch genutzt werden. Das Geld für Heizung im eigenen Land zu halten, macht volkswirtschaftlich Sinn. Und dank moderner Verbrennungstechnik inklusive Filteranlage, sehr kurzen Transportwegen und einem minimalen Anteil grauer Energie lässt sich Holzenergie ökologisch kaum überbieten.

*Was sind die Vorteile und Nachteile eines Wärmeverbunds gegenüber einer Wärmepumpe?*

Wollen wir die Energiewende schaffen – aus meiner Sicht eine zwingende Notwendigkeit –, so müssen wir alle verfügbaren Mittel einsetzen. Die Wärmepumpe eignet sich insbesondere für Liegenschaften mit sehr guter Wärmedämmung und Gebiete mit einer tiefen Gebäudedichte, sprich, das klassische Einfamilienhausquartier. Der Wärmeverbund hingegen kann seine Vorteile im Ortskern und sowohl bei grossen alten als auch neuen Gebäuden ausspielen. Dank einer professionellen Wartung ist im Wärmeverbund die Versorgungssicherheit sehr hoch und der Wärmeliefervertrag bietet Sicherheit in Bezug auf die Energiekosten. Die HGH beispielsweise bietet als Genossenschaft ein direktes Mitspracherecht.

*Wie sieht es aus mit den Kosten?*

Macht man einen Vollkostenvergleich zwischen dem Wärmeverbund der HGH und Wärmepumpe oder Ölheizung, dann kommt man in etwa



Lukas Frei ist überzeugt vom Mehrwert der neuen Heizgenossenschaft Hausen. (Bild zvg.)

zu übereinstimmenden Energiekosten. Bei einer individuellen Lösung hingegen muss man sich selbst um Wartung und Betrieb kümmern. Wer heute eine Wärmepumpe oder eine Ölheizung installiert, ist danach für 20 Jahre von der Preisgestaltung der Elektrizitätswerke oder der Ölindustrie abhängig.

Beim Anschluss an den Wärmeverbund liegt ein Vertrag mit definierten Kosten vor. Die Planungssicherheit ist sehr viel höher als bei jedem anderen Heizsystem.

*Und wenn nun jemand bei seiner Ölheizung bleiben will?*

Eine uralte Weisheit der Dakota-Indianer besagt: «Wenn du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab.» Mir persönlich widerstrebt der Gedanke an den Verbrauch fossiler Energien. Rohöl ist ein derart essenzieller Bestandteil aller industriellen Produktion, dass wir diesen Rohstoff nicht unwiederbringlich verfeuern sollten. Zudem hätte ich heute nicht den Mut, eine Ölheizung zu ersetzen. Die Chance, dass diese lange vor ihrem technischen Lebensende faktisch verboten sein wird oder das Öl unerschwinglich teuer wird, wäre mir zu hoch!

*Neben Ihrer Beratungstätigkeit in Hausen sind Sie auch im Wärmeverbund von Knonau engagiert. Dieser ist schon etwas älter. Kann man ihn überhaupt noch ausweiten?*

Heute, 24 Jahre nach der Inbetriebnahme, ist der Wärmeverbund in Knonau an seine Grenzen gelangt. Unsere Genossenschaft hat sich deshalb entschieden, einen grossen Schritt nach vorne zu gehen und an einem neuen Standort eine neue Heizzentrale zu errichten. In zwei Jahren werden wir in Knonau daher wieder ausreichend Kapazitäten haben, um alle Interessierten im Einzugsgebiet des Wärmenetzes zu versorgen. Wir spüren in Knonau aktuell eine extrem grosse Nachfrage vonseiten der Wärmebezüger, dies freut uns sehr.

Interview Beat Nägelin, Mitglied der HGH

## Migros baut Demeter-Sortiment aus

Heutige Konsumentinnen und Konsumenten wollen sich gesünder und nachhaltiger ernähren. Die Migros baut deshalb ihr Demeter-Sortiment, mit dem strengsten Standard unter den Bio-Labels, stark aus.

Der Trend hin zu einer vermehrt nachhaltigen und gesunden Ernährung wurde durch die Corona-Pandemie beschleunigt. 2020 hat der Absatz an Bio-Produkten in der Migros gegenüber dem Vorjahr um über 15 Prozent zugenommen. Die Migros reagiert nun auf die erhöhte Bio-Nachfrage und die gesteigerten Ansprüche: Ab sofort bietet sie schweizweit ein umfassendes Demeter-Sortiment an.

Neu ins Sortiment aufgenommen werden zu Beginn insbesondere Artikel im Bereich Food. So sind zahlreiche Alltags-Produkte wie Spaghetti, Tomatensauce, Olivenöl, Aceto Balsamico, Polenta oder Apfelsaft künftig in Demeter-Qualität erhältlich. Im Frische-Bereich bieten die Migros Genossenschaften bereits heute zahlreiche regionale Artikel wie Brot, Käse, Joghurt sowie Früchte und Gemüse. Dieses Angebot wird in

diesem Jahr stark ausgebaut. Herzstück bilden die Demeter-Eier, bei der die Bruder-Hähne der Demeter-Legehennen aufgezogen werden. Sie bilden die Bio-Alternative für alle Kundinnen und Kunden, die Eier ohne Küekentöten konsumieren möchten.

**Demeter – für höchste Bio-Ansprüche**

Das 1924 gegründete Label Demeter ist nicht nur das älteste, sondern auch das strengste Bio-Label weltweit. Das biodynamische Landbausystem, für welches Demeter steht, schont die natürlichen Ressourcen. So wird der Boden mit hofeigenem Kompost und biodynamischen Präparaten genährt, wobei die Produzentinnen und Produzenten mit natürlichen Zeitqualitäten und Rhythmen zusammenarbeiten. Ihre Tiere werden wesensgerecht gehalten und der Erhalt einer hohen Artenvielfalt angestrebt. Auch die Weiterverarbeitung der Produkte erfolgt sorgfältig, schonend und nach strengen Demeter-Richtlinien. Bei der Produktverarbeitung sind nur wenige, produktspezifische Hilfs- oder Zusatzstoffe erlaubt, künstliche Konservierungs- oder Aromastoffe sowie Bestrahlung sind verboten. Migros

## Zahlen zur Schnupperlehrsituation

**Die Berufswahl ist für viele Jugendliche eine emotionale Phase – insbesondere in der aktuellen Situation. Nur 53 % der Betriebe führen aktuell Schnupperlehren und Bewerbungsgespräche vor Ort durch. Aktuell sind über 19 000 Schnupperlehren auf Yousty ausgeschrieben.**

Mit dem Frühjahr zieht auch die Schnupperpersaison wieder ins Land. Schnupperlehren bieten den Jugendlichen eine einmalige Möglichkeit, einen Beruf kennenzulernen. Das Schnuppern vor Ort ist für Schülerinnen und Schüler und für die Firma zentral. Die Anzahl der Schnupperlehren, welche Jugendliche machen können, ist begrenzt. Daher lohnt es sich, vorher online zu schnuppern. Die Jugendlichen können so in Erfahrung bringen, welche Berufe und Firmen sie besonders interessieren und zielgerichtet nach einer Schnupperlehre suchen. Urs Casty, Gründer der Yousty AG, erklärt: «Bei einer Schnupperlehre geht es um drei ganz zentrale Punkte: Begeistert sich der/die Jugendliche für den Beruf? Passt der/die Jugendliche in die Firma und vor al-

lem ins Team? Erfüllt er/sie die praktischen Anforderungen?»

Für Lehrbetriebe wichtig zu wissen: Schülerinnen und Schüler bewerben sich für eine Lehrstelle als erstes bei den Firmen, bei denen sie eine spannende Schnupperlehre absolvieren durften.

**Schnupperlehren in der aktuellen Situation**

Schnupperlehren vor Ort leiden deutlich unter der aktuellen Situation. Gemäss LehrstellenPuls führen nur 53 % der Betriebe Schnupperlehren und Bewerbungsgespräche vor Ort durch.

Eine Branche, bei der Schnupperlehren weiterhin durchgeführt werden, ist zum Beispiel die Baubranche. «Das Interesse an Schnuppertagen auf Baustellen ist gross. Diese Schnuppertage werden mit umfassenden Corona-Schutzkonzepten auch 2021 durchgeführt», erklärt Joel Bigler, Verantwortlicher Online-Kommunikation & Berufsbewerbung des Schweizerischen Bau- und Baumeisterverbandes.

Es gibt auch digitale Alternativen. Diese können und werden die Schnupperlehre vor Ort aber nicht ersetzen. Yousty

## Revision der Felseneggbahn

Der Betrieb der Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg LAF wird von Montag, 1. bis Freitag, 26. März 2021, durchgehend eingestellt. Grund für den Unterbruch sind die jährlich notwendigen Revisionsarbeiten. Die Revision beinhaltet die Kontrolle und Instandhaltung sämtlicher Bauteile. Gleichzeitig werden umfassende Reinigungsarbeiten ausgeführt. Dieses Jahr werden zusätzlich zu den anfallenden Unterhaltsarbeiten die Betriebs- und Sicherheitsbremse sowie das Bremshydraulikaggregat ersetzt.

Auch wird der Notantrieb aus dem Jahr 1997 komplett revidiert. Durch den Einbau eines redundanten Systems kann die Verfügbarkeit der Anlage erhöht und die Ausfallzeit bei einer Störung verkürzt werden.

Am Samstag, 27. März, wird der Betrieb wieder aufgenommen und die LAF verkehrt nach Sommerfahrplan, jeweils von 8.05 bis 22.05 Uhr (sonntags bis 20.05 Uhr) im 15-Minuten-Takt. LAF

## Maskenband entlastet Ohren

Das Maskenband hält die Ohrenbänder der Mund-Nasen-Maske am Hinterkopf zusammen. So werden die Ohren entlastet. Das Maskenband hat Beat Künzler erfunden, der in Affoltern aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Heute betreibt er in Arosa ein kleines Reisebüro. Das Maskenband hilft dem Reisebüro Arotur, in der für die Reisebranche sehr schwierigen Zeit das Überleben zu sichern.

Das Band kostet in der Kurzversion 5, in der Langversion 7 Franken (plus Versandkosten). Bestellt werden kann es über [bestellung@masken-band.ch](mailto:bestellung@masken-band.ch). (red.)

Weitere Infos unter [masken-band.ch](http://masken-band.ch).

## Andreas Widmer tritt als CEO von WWZ zurück

Andreas Widmer, seit 2009 CEO der WWZ AG, wird die operative Führung des Zuger Energie-, Telekom- und Wasserversorgungsunternehmens an der Generalversammlung 2022 abgeben. Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin ist eingeleitet. Es ist vorgesehen, dass Andreas Widmer nach seinem Rücktritt als CEO im Verwaltungsrat der WWZ AG und ihrer Tochtergesellschaften Einsitz nimmt.

Andreas Widmer trat im Juni 2008 als Leiter Verkauf und Energiewirtschaft bei WWZ ein und übernahm im April 2009 die operative Führung der traditionsreichen Zuger Unternehmensgruppe. Als CEO hat er den Umbau der WWZ AG von einem klassischen Versorgungszu einem integrierten Dienstleistungsunternehmen initiiert und vorangetrieben. In seine Amtszeit fallen Generationenprojekte wie der Energieverbund Circulago und der Wärmeverbund Ennetsee, welche die regionale Energie- und Klimazukunft auf lange Sicht prägen werden, ebenso die Lancierung von smarten Ladelösungen für die E-Mobilität. WWZ AG